

das Medialfeld bräunlich getrübt; Geäder gelb, in der Mitte bräunlich, Stigma an der Basis schwach gebräunt. — Kopf und Thorax mit ziemlich kurzer und sparsamer, beim ♂ etwas dichter und längerer schwarzer Behaarung; Clypeus vorn schwach ausgerandet, fast abgestutzt, runzelig punktiert; Fühler dünn, Glied 3 ungefähr so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen, doppelt so lang als 4 und etwas kürzer als die Keule; diese ziemlich dick, dreigliedrig; Glied 4 am Ende gut um die Hälfte dicker als das Ende des dritten, etwas kürzer als das fünfte, 5 und 7 gleichlang, 6 etwas kürzer; Scheitel beim ♂ zwischen den Augen ungefähr so breit wie das 3. Fühlerglied am Ende, beim ♀ so breit wie lang, vorn etwas niedergedrückt, mit schwach vertiefter Mittellinie; Oberkopf fein skulptiert und ziemlich dicht und fein punktiert, fast matt; Mesonotum und Mesopleuren fein und dicht punktiert mit sehr geringem Glanze, beim ♀ zwischen den Punkten deutlich fein gerunzelt; Rückenschildchen sehr schwach gewölbt, hinten etwas erhaben, fein gerunzelt und ziemlich grob und dicht punktiert. Hinterleibsrücken dicht und fein punktiert mit feiner niederliegender seidenglänzender Behaarung, beim ♂ auf Segment 4—7 mit braunem Tomentfleck und das 8. Segment fast ganz glatt und glänzend; beim ♀ nur die vordere Hälfte der Segmente punktiert, die hintere sehr fein und dicht gerunzelt; die vorderen Segmente nicht, die hinteren schwach von vorn nach hinten gewölbt, fast flach. Klauen ungefähr in der Mitte mit einem kleinen Zähnchen. Sägescheide des ♀ nach hinten ziemlich stark erweitert, am Ende klaffend mit deutlichen Bürstenplatten. — L. 11—12 mm.

Nur aus den mitteleuropäischen Gebirgsländern, Pyrenäen, Alpen durch Ungarn bis zum Kaukasus bekannt.

23. **A. candens** Konow ♂♀ 1887 in Revue d'ent. France, v. 6 p. 2 n. 5.

1892 *A. symballophthalma* Semenov in: Bull. Ac. sc. St. Petersbourg, v. 34 p. 515 n. 2.

Metallisch goldgrün, Rückenschildchen, Hinterschildchen, manchmal auch der Hinterleibsrücken in der Mitte, gewöhnlich kupferig; Brust und Bauch blauschwarz; Palpen schwärzlich, gegen das Ende bleicher; Fühler bräunlichgelb, gegen Basis und Ende mehr weniger braun oder schwarz; Knie und Tibien weiss, das Ende der letzteren und die Tarsen braungelb. Flügel gelblichhyalin, vor dem Stigma mit einem grösseren verwaschen bräun-

lichen Wisch, der die erste Cubitalzelle und die Discoidalzelle erfüllt und in die umliegenden Zellen mehr weniger weit hineinreicht; auch die 2. Radialzelle leicht bräunlich getrübt. — Eiförmig; Kopf und Thorax ziemlich kurz und nicht dicht schwarz behaart; der ganze Körper stark glänzend; Clypeus vorn abgestutzt, runzelig punktiert; Fühler dünn; Glied 3 kürzer als die beiden folgenden zusammen und viel kürzer als die Keule; Glied 4 so lang wie das folgende, gegen das Ende nicht oder kaum stärker verdickt als das dritte; Keule schlank, dreigliedrig; Scheitel beim ♂ zwischen den Augen etwas schmaler als das 3. Fühlerglied dick, beim ♀ so lang wie breit, in der Mitte breit furchenartig niedergedrückt mit feiner Mittelinie, wie die Stirn ziemlich grob punktiert mit glänzenden Zwischenräumen. Pronotum, Mesonotum, Mesopleuren ziemlich dicht punktiert mit fein gerunzelten Zwischenräumen und mit matterem Glanze; Rückenschildchen grober punktiert, glänzend, von vorn nach hinten stark gewölbt: am Hinterleibsrücken die 3 ersten Segmente weitläufig punktiert, stark glänzend, die folgenden vorn dicht punktiert mit geringem Glanze und mit dichter niederliegender etwas seidenglänzender Behaarung, der abschüssige Hinterrand derselben äusserst fein skulptiert, fast glatt, ohne Punkte; die einzelnen Segmente von vorn nach hinten stark gewölbt; ♂ auf den Segmenten 4–7 mit braunem Tomentfleck; beim ♂ das 8. Segment in der Mitte flach, fast glatt und fein gekielt; beim ♀ das 9. Segment gewöhnlich wie das Ende der Sägescheide braunrot. Sägescheide ziemlich schmal, nach hinten verschmälert, am Ende geschlossen. Klauen vor dem Ende mit einem kräftigen Zahn. — L. 10–12 mm.

Wahrscheinlich durch ganz Europa verbreitet; bisher nur aus Italien, Griechenland und Schweden noch nicht bekannt.

24. **A. spissicornis Konow** ♂♀ 1902 in: Z. Hym. Dipt. v. 2 p. 384 n. 1.

Goldgrün; Fühler rotgelb, die beiden Basalglieder, Lippe und Mandibeln braunrot; Palpen, das Enddrütel der Schenkel und die Tibien gelblichweiss, das äusserste Ende der letzteren und die Tarsen rotgelb; Brust blauschwarz; Bauch beim ♂ stahlblau mit gelben Hinterrändern der Segmente, beim ♀ ganz rotgelb. Flügel gelblichhyalin; unter dem Stigma eine schmale abgekürzte Binde, die beim ♂ bleich violett, beim ♀ braun ist mit violetter Schimmer;

hinter dem Flügelsinus liegt am Hinterrande ein schmaler bräunlicher Wisch als Fortsetzung der Binde; in der Flügelspitze liegt ein beim ♂ violetter, beim ♀ bräunlicher sehr bleicher Wisch; Stigma in der Mitte mehr weniger braun, an Basis und Ende gelb. — Langeiförmig; Kopf und Mesopleuren mit wenigen langen schwarzen Haaren; Mesonotum und Rückenschildchen mit sehr kurzer aufstehender schwarzgrauer Behaarung und ausserdem nur mit einzelnen längeren Haaren. Clypeus quer gewölbt, in der Mitte fast gebrochen, vorn abgestutzt, wie der ganze Vorderkopf ziemlich dicht punktiert, glänzend; Fühler ziemlich dick mit sehr dicker Keule; Glied 3 länger als die beiden folgenden zusammen und etwas kürzer als die Keule; 4 so lang wie 5, stark gegen das Ende erweitert, nur etwa um die Hälfte länger als am Ende breit; 5 kaum länger als am Ende breit, 6 doppelt so breit als lang; 7 fast doppelt so lang als 6; Scheitel beim ♂ zwischen den Augen breit, etwa so breit wie das 4. Fühlerglied am Ende dick, durch Mittelfurche geteilt, beim ♀ länger als breit, gleichfalls mit Mittelfurche; Mesonotum, Mesopleuren und Scutellum ziemlich dicht und fein punktiert mit glänzenden Zwischenräumen; das letztere sehr schwach gewölbt, fast flach. Hinterleibsriicken sehr dicht punktiert und gerunzelt, mit feiner niederliegender grauer seidenglänzender Behaarung, beim ♂ auf Segment 4–7 mit grossem samtschwarzen Tomentfleck; die einzelnen Segmente gewölbt. Klauen vor dem Ende mit einem Zahn. Sägescheide des ♀ am Ende ziemlich dick, breit gerundet. 10–13 mm.

Griechenland (Pentedactylon, Delphi).

25. **A. sericea** L. ♂♀ 1767 *Tenthredo* s. *Linné*, Syst. nat. ed. 12 v. 1 p. 921 n. 8.

1766 *Crabro* II *Schaeffer*, Icon. Ins. Ratisbon. v. 1 t. 11 f. 4.

1807 *Cimbex nitens* *Fallen* in Svensk. Vet. Ak. Handl. v. 28 p. 194 n. 7.

1859 *Abia dorsalis* *O. Costa*, Fauna Napoli Cimb. p. 5 n. 1 t. 61 f. 1.

Goldgrün, auf dem Mesonotum oft kupfrig oder violett, Brust und Bauch schwarzblau bis violett; Lippe und Mandibeln braunrot; Palpen weisslich, an der Basis schwarz; Fühler rotgelb, die beiden Basalglieder manchmal gelbbraun; Knie und Tibien weisslich, Tarsen rotgelb. Flügel gelblichhyalin; ein violettbrauner Wisch liegt am Flügelende um den Radius herum, und vor dem Stigma

um den ersten Medialnerven ein gleichfarbiger dreieckiger Fleck, der längs des Medius sowol nach der Flügelbasis als auch nach dem Flügelsinus hin mehr weniger ausgezogen ist; Geäder braun, gegen die Basis gelb, Stigma gelb, an der Basis nicht oder kaum gebräunt. — Eiförmig, glänzend; Kopf und Thorax ziemlich kurz, beim ♂ etwas länger, schwarz oder grauschwarz behaart; Clypeus flach, vorn abgestutzt, wie der ganze Kopf ungleich grober und feiner punktiert, glänzend; Fühler kräftig mit schlanker Keule; Glied 3 so lang wie die beiden folgenden zusammen, 4 mehr als doppelt so lang als am Ende breit, 5 gut um die Hälfte länger als am Ende breit, 6 kaum breiter als lang; Scheitel beim ♂ zwischen den Augen so breit wie das 3. Fühlerglied dick, beim ♀ so lang wie breit, in der Mitte etwas niedergedrückt mit schwacher Mittellinie. Mesonotum und Mesopleuren dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen. Rückenschildchen von vorn nach hinten stark gewölbt, mehr weniger über das Mesonotum erhaben, grob punktiert, gewöhnlich mit deutlicher Mittelfurche. Hinterleibrücken auf den 3 vorderen Segmenten etwas grober punktiert und glänzender, auf den folgenden Segmenten dicht und fein punktiert mit feiner niederliegender weisslicher seidenglänzender Behaarung, beim ♂ auf den Segmenten 4—7 mit breitem sammt-schwarzen Fleck; die einzelnen Segmente stark gewölbt. Klauen am Ende gespalten. Sägescheide des ♀ vor dem Ende verdickt, hinten kurz zugestumpft und geschlossen. — L. 10—12 mm.

Durch ganz Europa bis in Kleinasien und Transkaukasien verbreitet.

26. **A. nitens** L. ♂♀ 1758 *Tenthredo n.* Linné, Syst. nat. ed. 10 v. 1 p. 556 n. 7.

1817 *Abia brevicornis* Leach, Zool. Miscell. v. 3 p. 114 n. 3.

1829 *Cimbex splendida* Klug in: Verh. Ges. Berlin, v. 1 p. 98 n. 9.

1896 *Abia rossica* Semenov in: Ann. Mus. Zool. Ac. Imp. p. 167 n. 6.

Goldgrün bis blaugrün, Brust und Bauchseite stahlblau, beim ♀ gewöhnlich das letzte Bauchsegment mehr weniger gelb; Palpen mehr weniger bleich, gewöhnlich weisslich, gegen die Basis braun bis braunrot; Mandibeln rotbraun, Lippe und Fühler rotgelb; an den Beinen die Trochantern rotbraun, beim ♂ gewöhnlich dunkler bis

schwarzgrün, Schenkel rotgelb, beim ♂ gewöhnlich die vorderen gegen die Basis mehr weniger geschwärzt, Tibien weiss, ihre Enden und die Tarsen rotgelb. Flügel sehr bleich gelblichhyalin, am Flügelende ein Wisch und vor dem Stigma eine schmale Binde sehr bleich bräunlich, beim ♂ mehr violett getrübt; beim ♀ pflegt die Binde etwas dunkler und am Medius eckig vorgezogen zu sein. Geäder gelb, nur in der Binde braun, Stigma ganz gelb. — Kurzeiförmig, stark glänzend; Kopf und Thorax beim ♂ mit längerer schwärzlicher bis grauer Behaarung, beim ♀ mit feiner grauer Pubescenz. Clypeus flach, grob runzelig punktiert, vorn abgestutzt; der übrige Kopf weitläufig mit groberen und feineren Punkten besät. Fühler ziemlich kurz, Glied 3 so lang wie die beiden folgenden zusammen, etwas kürzer als die Keule, 5 etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als am Ende breit; Keule ziemlich schmal, ihr erstes Glied nicht voll doppelt so lang als am Ende breit, das zweite ein wenig breiter als lang, das letzte gewöhnlich durch mehr weniger deutliche Suturen geteilt; Scheitel beim ♂ zwischen den Augen sehr breit, gut so breit wie das erste Glied der Fühlerkeule am Ende, mit feiner Mittelrinne, beim ♀ so lang wie breit mit tiefer Mittelfurche. Mesonotum weitläufig, Mesopleuren ziemlich dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen; Rückenschildchen stark gewölbt und grob punktiert, ohne Mittelfurche. Hinterleibsrücken beim ♂ auf den 3 ersten Segmenten, beim ♀ ganz grob und weitläufig punktiert stark glänzend, beim ♀ besonders gegen das Ende mit geringer niederliegender grauer Behaarung, beim ♂ auf den Segmenten 4–7 in der Mitte mit braungelbem Tomentfleck, an den Seiten ziemlich fein und dicht punktiert mit dichter niederliegender bräunlichgrauer etwas seidenglänzender Behaarung; das 8. Segment in der Mitte glatt. Klauen am Ende gespalten. Sägescheide am Ende ziemlich dick, breit gerundet, gewöhnlich rotbraun. — L. 10–12 mm.

Mitteleuropa, u. zw. wol nur in den südlicheren Teilen, in Deutschland bis Berlin hinauf, hauptsächlich durch die Schweiz, Oesterreich, Ungarn und Griechenland verbreitet.

10. Gen. **Amasis Leach.**

1817 *Amasis Leach*, Zool. Miscell. v. 3 p. 114 n. 6.

Körper ziemlich klein, kurz und dick, nicht metallisch gefärbt. Kopf hinter den Augen nicht oder kaum erweitert;

Hinterkopf mehr weniger ausgehöhlt, dem Prothorax dicht anliegend; Augen nach vorn convergierend; Clypeus kurz, von der Stirne nicht oder undeutlich geschieden, vorn mehr weniger ausgerandet; Fühler weit von einander entfernt; Oberkopf hinten gewöhnlich scharfrandig; Scheitel seitlich kaum oder undeutlich abgegrenzt. Mesonotum mit schwach oder kaum angedeuteten Seitenfurchen. Im Vorderflügel ist der erste Cubitalnerv gänzlich verschwunden, sodass nur 3 Cubitalzellen vorhanden sind; der 2. Medialnerv mündet in die zweite (dritte) Cubitalzelle. Im Hinterflügel entspringt der Discoidalnerv aus dem Radius in $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ seiner Länge. Klauen am Ende gespalten oder vor demselben gezähnt.

Die Gattung gehört der paläarktischen Region u. zw. hauptsächlich dem südlichen Europa, dem nördlichen Afrika und Kleinasien an. Von 17 Arten, die bisher bekannt sind, ist eine durch das mittlere und nördliche Europa und durch Sibirien verbreitet; eine reicht bis in das mittlere Europa herauf; die übrigen sind mediterran.

Uebersicht der Arten.

- | | |
|--|-----|
| 1. Hinterleib hell gezeichnet | 2. |
| — Derselbe ganz schwarz | 12. |
| 2. Stirn unter den Fühlern gelb oder rot | 3. |
| — Stirn ganz schwarz, höchstens undeutlich gefleckt | 9. |
| 3. Die hellen Zeichnungen des Körpers rot oder braunrot; 6—7 mm lang. — Nordafrika. | |
| 1. A. sanguinea Vollenh. ♂♀. | |
| — Die hellen Zeichnungen gelb bis weiss | 4. |
| 4. Mesonotum vor dem Schildchen mit einem grossen fast quadratischen hellgelben Fleck; 5—6 mm lang. — Südeuropa. | |
| 2. A. amoena Kl. ♂♀. | |
| — Mesonotum ganz schwarz | 5. |
| 5. Pronotum gelb | 6. |
| — Dasselbe ganz schwarz | 10. |
| 6. Mesonotum glänzend, zerstreut und ziemlich grob punktiert; 8 mm lang. — Algier. | |
| 3. A. citrina Pérez. ♂♀. | |

- Mesonotum fein und dicht punktiert mit geringem Glanz 7.
7. Das 8. Rückensegment hinten dreieckig ausgezogen mit stumpfer Spitze; Rückenschildchen gewölbt, dicht punktiert, matt; 8,5–9 mm lang. — Spanien und Algier. 4. **A. Dusmeti** *Konow* ♂♀.
- Das 8. Rückensegment hinten breit gerundet; Rückenschildchen fast flach, weitläufig punktiert, glänzend 8.
8. Clypeus tief ausgeschnitten; Scheitel dreimal so breit als lang; 6–8 mm lang. — Spanien und Algier. 5. **A. jucunda** *Kl.* ♂♀.
- Clypeus kurz, vorn schwach ausgerandet; Scheitel nur zweimal so breit als lang; 5–6 mm lang. — Kleinasien. 6. **A. orientalis** *Knw.* ♂♀.
9. Pronotum und Flügelschuppen bleichgelb; 6–7 mm lang. — Türkei, Kleinasien. 7. **A. concinna** *Stein* ♂♀.
- Pronotum und Flügelschuppen schwarz 10.
10. Stirn unter den Fühlern gelblichweiss; 6 mm lang. Kleinasien. 8. **A. frontina** *Knw.* ♂.
- Stirn ganz schwarz 11.
11. Die helle Hinterleibszeichnung und die Mitte der Beine weissgelb; Bauch schwarz; 6–7 mm lang. — Griechenland, Rhodus, Kleinasien, Kaukasus. 9. **A. lateralis** *Brullé.* ♂♀.
- Die helle Hinterleibszeichnung und die Mitte der Beine wie der Bauch rotgelb; 6,5–9 mm lang. — Mittel- und Südeuropa. 10. **A. crassicornis** *Rossi* ♂♀.
12. Tibien und Tarsen bleich 13.
- Beine ganz schwarz 15.
13. Mesonotum kräftig punktiert mit deutlichen glänzenden Zwischenräumen; Fühlerkeule so lang wie Glied 3 und 4 zusammen, am Ende am dicksten; 8–9 mm lang. — Griechenland, Kleinasien. 11. **A. Krüperi** *Stein* ♂♀.
- Mesonotum fein punktiert; Fühlerkeule kürzer als Glied 3 und 4 zusammen 14.

14. Mesonotum fein punktiert mit wahrnehmbaren Zwischenräumen; Fühlerkeule kaum länger als das 3. Fühlerglied, am Ende am dicksten; 7 mm lang. — Oran.
12. **A. Andrei** *Knw.* ♂.
- Mesonotum sehr dicht und fein punktiert; Fühlerkeule länger als das 3. Fühlerglied, von der Mitte bis zum Ende gleichdick; 8–9 mm lang. — Creta, Syrien.
13. **A. similis** *Mocs.* ♂♀.
15. Stirn zwischen Fühlern und Clypeus länger als oben unter den Fühlern breit 16.
— Dieselbe kürzer als oben breit 17.
16. Stirn unter den Fühlern dicht und etwas runzelig punktiert, schwach gewölbt, von dem flachen Clypeus ziemlich deutlich geschieden; dieser am Ende ausgerandet mit stumpflichen, flach niederliegenden Seitenzähnen; 6–7 mm lang. — Mittel- und Nordeuropa, Sibirien. 14. **A. obscura** *F.* ♂♀.
- Stirn unter den Fühlern weitläufiger punktiert, in den schwach längsfurchigen Clypeus ungeschieden übergehend; dieser am Ende ausgeschnitten, mit ziemlich spitzigen, etwas aufgebogenen Seitenzähnen; Körper schmaler; 5–6 mm lang. — Südeuropa.
15. **A. italica** *Lep.* ♂♀.
17. Wangenanhang von deutlicher Länge; Stirn schwach der Länge nach gewölbt und wenig gegen den quadratischen, in der Mitte längsfurchigen Clypeus niedergedrückt, Fühlerglied 4 länger als am Ende breit; Glied 3 etwa um die Hälfte länger als das vierte: 6–7 mm lang. — Kaukasus.
16. **A. caucasica** *Mocs.* ♂♀.
- Wangenanhang linienförmig; Stirn unter den Fühlern hoch, fast buckelig gewölbt und ziemlich steil zum Clypeus abfallend; dieser kurz, quer, nicht gefurcht; Fühlerglied 4 nur so lang wie am Ende breit und fast halb so lang als das dritte; 4,5–6 mm lang. — Südöstliches Europa.
17. **A. atricapilla** *Mocs.* ♂♀.

1. **A. sanguinea** *Vollenhoven* ♂♀ 1878 Tijdschr. Ent. v. 21 p. 154.

Schwarz; Untergesicht, die breiten Seitenlappen des Pronotum, Flügelschuppen und Hinterleibsrücken, beim ♀

auch die Mesopleuren, Rückenschildchen, Hinterschildchen und teilweise das Mesonotum braunrot; das letztere beim ♀ mit 2 breiten schwarzen, etwas metallisch schimmernden Streifen, manchmal auch mit einem schmalen dunklen Mittelstreifen, sodass der grösste Teil des Mesonotum dunkel gefärbt ist; am Hinterleibsrücken die Basis bis zum 3. Segment mehr weniger geschwärzt; ebenso die Einschnitte zwischen den Segmenten; Bauchseite und beim ♀ die Sägescheide schwarz; Clypeus rötlichgelb; Beine rotgelb; Hüften, Trochantern und Basis der Schenkel, beim ♀ nur die äusserste Basis derselben, schwarz; Tarsen gegen das Ende bräunlich. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarzbraun; Costa gegen die Basis gelbbraun. — Ziemlich schmal und gestreckt, fast matt; Untergesicht mit bleicherer, Oberkopf, Mesonotum, Mesopleuren mit sehr kurzer grauer Pubeszenz. Kopf hinter den Augen verschmälert; Clypeus von der Stirn nicht geschieden, vorn tief ausgerandet, ziemlich flach, wie das Untergesicht dicht und fein punktiert. Fühler so lang wie der Thorax; Glied 3 um die Hälfte länger als 4, kürzer als die Keule; diese dick, derb; Obergesicht sehr dicht, stellenweise etwas runzlig punktiert; Oberkopf dicht punktiert, niedergedrückt; Scheitel fast doppelt so breit als lang. Thorax fein und sehr dicht, das Rückenschildchen etwas grober und weitläufiger punktiert; Hinterleibsrücken in der Mitte ziemlich, an den Seiten sehr dicht, gegen die Basis weitläufiger punktiert, mit sehr kurzer weissgrauer Pubeszenz. Klauen mit einem kleinen Zähnen in der Mitte, — L. 6—7 mm.

Nordafrika (Algier, Tunis, Marokko).

2. **A. amoena Klug** ♂♀ 1834, Jahrb. Ins. v. 1 p. 227.

1852 *Abia mutabilis Tischbein*, Ent. Z. Stettin, v. 13 p. 106.

Schwarz und weisslichgelb; von letzterer Färbung sind: das Untergesicht grösstenteils, Pronotum, Flügel-schuppen, Mesopleuren, Rückenschildchen und ein quadratischer Fleck vor demselben auf dem Mesonotum, der Kiel zwischen den Flügelgruben, das Hinterschildchen, der Hinterleibsrücken grösstenteils und die Beine; an letzteren die Hüften, Trochantern, Basis der Schenkel und das Ende der Tibien mehr weniger geschwärzt oder gebräunt; Vorderseite der Hinterhüften ganz bleich; Tarsen bis auf die Basis braun; auf dem Hinterleibsrücken die vorderen

Segmente mit schwarzen Basalbinden; der Bauch und beim ♂ die Afterklappe, beim ♀ die Sägescheide schwarz; Palpen wie der ganze Mund, der Clypeus wenigstens in der Mitte gebräunt. Flügel bleich hyalin, Geäder schwärzlich, Costa und Stigma gelblichweiss.

Oval, fast matt; Kopf und Thorax mit sehr kurzer bleicher Pubeszenz. Kopf hinter den Augen stark verschmälert; Clypeus von der Stirn undeutlich geschieden, in der Mitte furchenförmig eingedrückt, am Ende dreieckig eingekerbt, wie das Untergesicht sehr fein und nicht dicht punktiert; Fühler kürzer als der Thorax; Glied 3 und 4 sehr kurz und dünn, das 3. so lang wie die beiden ersten zusammen, das 4. nicht länger als das zweite; Keule ziemlich dick, lang eiförmig, so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen; Scheitel um die Hälfte breiter als lang; der Oberkopf fein und dicht, das Obergesicht grober und ziemlich weitläufig punktiert. Mesonotum, Mesopleuren und Schildchen dicht punktiert: das letztere schwach gewölbt. Hinterleibsrücken dicht und fein, in der Mitte gegen die Basis grober und weitläufiger punktiert. Klauen mit kräftigem Subapicalzahn. — L. 5—6 mm.

Süd-Frankreich, -Deutschland, -Russland und Griechenland.

3. **A. citrina Pérez** ♂♀ 1895 Revue Sc. Bourbonn. Centre France, p. —

1898 *A. Moricei Konow*, Wien. Ent. Z. v. 17 p. 188.

Schwarz und bleich grünlich oder weisslichgelb; von letzterer Färbung sind: Lippe, Clypeus, die Stirn unter und zwischen den Fühlern, Pronotum, Flügelschuppen und der Hinterleib; am Hinterleibsrücken die breite Mitte des 2. Segmentes und Vorderrandsbinden der übrigen Segmente schwarz; Bauch bräunlichgelb; Sägescheide des ♀ schwarz; ein grösserer Mesopleuralfleck und die Beine rötlichgelb; Basis der Hüften mehr weniger schwarz; Schienen wenigstens an der Basis rein gelb. Flügel hyalin, gegen das Ende sehr leicht bräunlich getrübt; Geäder und Stigma braun, das erstere an der Basis wie die Costa grösstenteils bräunlichgelb. — Oval, glänzend; Kopf und Mesopleuren mit sehr kurzer bleicher Pubeszenz; Pronotum und Mesonotum fast kahl. Kopf hinter den Augen fast erweitert; Clypeus von der Stirn undeutlich geschieden, schwach gewölbt, vorn breit ausgeschnitten; der ganze Vorderkopf ziemlich grob und nicht dicht

punktiert; Fühler etwas kürzer als der Thorax; das 2. Glied kürzer als das erste; das dritte $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte; dieses gegen das Ende erweitert, sodass es fast als erstes Glied der Keule erscheint; Keule dick, eiförmig, ungefähr so lang wie Glied 3. Oberkopf über die Augen emporsteigend; Scheitel fast doppelt so breit als lang. Mesonotum und Rückenschildchen weitläufig grob punktiert, glänzend; das erstere vor dem Schildchen tief grubig eingedrückt und dichter punktiert; das letztere flach gewölbt; Mesopleuren grob nicht dicht punktiert. Hinterleib dicht und fein, in der Mitte gegen die Basis grob und weitläufig punktiert, mit sehr kurzer, niederliegender bleicher Pubeszenz. Klauen am Ende gespalten. — L. 8–9 mm.

Nordafrika (Tunis, Algier).

4. **A. Dusmeti Konow** ♂♀ 1895 Z. Hym. Dipt. v. 5 p. 242.

Schwarz; die Stirn unter den Fühlern samt der dreieckigen Mitte des Clypeus und die breiten Lappen des Pronotum grünlich oder gelblichweiss; auf dem Hinterleibsrücken die Segmente 2–7 mit gelblichweissen nach hinten länger und bindenartig werdenden Seitenflecken; die Hinterrandsbinde auf Segment 7 gewöhnlich nicht unterbrochen; manchmal auch Segment 1 mit kleinem Seitenfleck; das letzte Rückensegment ganz schwarz. Beine weisslichgelb; Hüften, Trochantern und Basis der Schenkel, die vorderen Schenkel meist bis über die Mitte schwarz; Tibien mehr weisslich; Tarsen und das Ende der Hintertibien mehr rötlich; die Hintertarsen etwas dunkler, gewöhnlich gegen das Ende bräunlich. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarzbraun, die Costa bleicher. — Länglichoval, matt; Untergesicht und Mesopleuren mit bleicher, Oberkopf und Mesonotum mit dunkler sehr kurzer Pubeszenz; Kopf und Thorax ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Kopf hinter den Augen beim ♂ gleichbreit, beim ♀ fast erweitert; Clypeus von der Stirn undeutlich geschieden, vorn breit dreieckig ausgeschnitten; Fühler fast so lang wie der Thorax; Glied 2 kürzer als 1; 3 doppelt so lang als 4; 4 gegen das Ende verdickt und wenig von der Keule abgesetzt; diese dick, ungefähr so lang wie Glied 3 und die Hälfte von 4; Oberkopf kaum über die Augen erhöht; Scheitel doppelt so breit als lang. Mesonotum vor dem Schildchen wenig niedergedrückt; dieses gewölbt. Hinterleibsrücken dicht, gegen

die Basis etwas grober punktiert; das 8. Rücken-segment dreieckig vorgezogen mit stumpfem Ende, ganz schwarz und sehr dicht punktiert, matt. Klauen am Ende gespalten. — L. 8—9 mm.

Spanien und Algier.

5. **A. jucunda Klug** ♂♀ 1834 Jahrb. Ins. v. 1 p. 226.

Schwarz; Clypeus und Stirn unter den Fühlern, die breiten Lappen des Pronotum und breite Hinterrandsbinden auf den Rückensegmenten des Hinterleibes strohgelb; diese Binden auf den vorderen Segmenten breiter, nach hinten zu schmaler unterbrochen; die 3 oder 4 letzten ganz; an den Beinen die Hüften, Trochantern und Basis der Schenkel, diese wenigstens an den vorderen Schenkeln meist bis über die Mitte hinauf, sowie das Ende der Hintertibien schwarz; Knie breit, Tibien und Tarsen weisslich; die letzteren gegen das Ende braun bis schwärzlich. Flügel grauhyalin, Geäder und Stigma schwarz. — Länglichoval mit geringem Glanz; Gesicht weisslich, Oberkopf, Mesonotum und Mesopleuren sehr kurz dunkelgrau pubeszent. Kopf hinter den Augen kaum verschmälert; Clypeus von der Stirn nicht geschieden, in der Mitte schwach furchenartig eingedrückt, vorn ausgeschnitten mit spitzigen Seitenecken, wie der ganze Vorderkopf ziemlich fein punktiert mit deutlichen, glänzenden Zwischenräumen; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 2 gut so lang und dick wie 1; 3 doppelt so lang als 4; die Keule etwas länger als 3 und 4 zusammen; Oberkopf schwach gewölbt; Scheitel dreimal so breit als lang. Mesonotum dicht, Rückenschildchen weitläufig punktiert; das letztere fast flach, glänzend. Hinterleibsrücken fein und dicht, etwas runzelig, in der Mitte gegen die Basis weitläufig punktiert und hier glänzend; das 8. Rückensegment hinten breit gerundet mit bleichem feinpunktulierten Hinterrande, an der Basis ziemlich grob und nicht dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen. Tarsen dünn; Klauen mit Subapicalzähnen. — L. 6—8 mm.

Spanien und Algier.

6. **A. orientalis Konow** ♂♀ 1898 Wien. Ent. Z. v. 17 p. 189.

Schwarz; Clypeus und Stirn unter den Fühlern mit fast herzförmiger Zeichnung, die breiten Pronotumlappen,

am Hinterleibs Rücken Seitenflecke der einzelnen Segmente, die nach hinten zu sich vergrössern und an den hinteren Segmenten Hinterrandsbinden bilden, an den Beinen die Knie und Tibien der vorderen und an den Hinterbeinen die Schenkelenden und die Tibien bis auf das Ende grünlich schwefelgelb; Tarsen braun mit bleicher Basis. Flügel hyalin, Geäder und Stigma schwarzbraun. — Eiförmig, fast matt; Gesicht weisslich, Mesopleuren grau, Oberkopf und Mesonotum dunkelgrau pubescent. Kopf hinter den Augen kaum verschmälert; Clypeus von der Stirn nicht geschieden, samt dieser in der Mitte schwach furchenartig vertieft, vorn leicht ausgerandet mit gerundeten Seitenecken, wie der ganze Vorderkopf fein und dicht punktuert; Fühler etwas kürzer als der Thorax; Glied 1 und 2 gleichgross; 3 um die Hälfte länger als 4; Keule dick, nicht länger als 3 und 4 zusammen; Oberkopf schwach gewölbt; Scheitel niedergedrückt, doppelt so breit als lang. Mesonotum dicht und sehr fein punktiert, fast matt; Rückenschildchen schwach gewölbt, etwas weitläufiger punktiert mit etwas glänzenden Zwischenräumen. Hinterleibs Rücken dicht und fein, in der Mitte besonders gegen die Basis etwas kräftiger und weitläufiger punktiert mit geringem Glanze; das 8. Rückensegment hinten breit gerundet und bleich gerandet, fein und dicht punktiert. Klauen mit sehr kleinem Zähnchen in der Mitte. — L. 5—6 mm.

Kleinasien.

7. **A. concinna Stein** ♂♀ 1876 Ent. Z. Stettin, v. 37 p. 54.

Schwarz; Clypeus am Ende mehr weniger bleich; die breiten Pronotumlappen, Flügelschuppen und am Hinterleibs Rücken jederseits ein breiter nach hinten erweiterter und die 2 oder 3 letzten Segmente ganz bedeckender Seitenstreif matt weisslichgelb; an den Beinen die Knie und Tibien gelblichweiss, die letzteren mit braunem oder schwärzlichem Ende; Tarsen schwarz, die vorderen mit bleicher Basis. Flügel hyalin, Geäder braun, Costa und Stigma bräunlichgelb. — Eiförmig, matt; Pubeszenz auf Kopf und Thorax kaum wahrnehmbar. Kopf hinter den Augen fast erweitert; Clypeus von der Stirn undeutlich geschieden, kurz, schwach gewölbt, vorn ziemlich tief und breit ausgerandet, wie die Stirn unter den Fühlern nicht dicht punktiert mit etwas glänzenden Zwischenräumen; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 2

so lang oder etwas länger als 1; 3 kaum um die Hälfte länger als 2; 4 kaum länger als 2; Keule gross, etwas comprimiert, gut halb so lang als der Fühler; Oberkopf dicht punktiert, gewölbt, über die Augen erhaben; Scheitel gewölbt, rings durch tiefe Furchen begrenzt, kaum breiter als lang. Mesonotum, Schildchen und Mesopleuren sehr dicht runzlig punktiert, matt. Hinterleibsrücken dicht, in der Mitte, besonders gegen die Basis kräftiger punktiert und hier mit etwas glänzenden Zwischenräumen. Das 8. Rückensegment am Ende etwas vorgezogen und schmal gerundet. Klauen am Ende gespalten. — L. 6—7 mm.

Türkei, Kleinasien.

8. **A. frontina Konow** ♂ 1905 Z. Hym. Dipt. v. 5 p. 243.

Schwarz; Palpen braun; Lippe, Clypeus und Stirn unter den Fühlern, Seitenlecke des Hinterleibes, die auch die umgeschlagenen Seiten der Rückensegmente einnehmen und auf den 2 oder 3 letzten Rückensegmenten sich zu Hinterrandsbinden erweitern, der Hinterrand der Bauchsegmente und die Afterklappe, an den Beinen die Vorderknie, die hinteren Schenkel bis auf die Basis, alle Tibien ganz und die Basis der Tarsen gelblichweiss; die letzteren gegen das Ende braun. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarz, Costa gegen die Basis bleich. — Oval; Untergesicht mit weisslicher, Oberkopf, Mesonotum und Mesopleuren mit dunkelgrauer, ziemlich langer Pubeszenz. Kopf hinter den Augen gleichbreit; Clypeus von der Stirn nicht geschieden, ziemlich flach, vorn eingekerbt mit breit verrundeten Ecken, wie der ganze Kopf dicht und ziemlich fein punktiert; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 1 und 2 gleichgross; 3 kaum um die Hälfte länger als 4; dieses doppelt so lang als 2; Keule dick, langeiförmig, fast die Hälfte des Fühlers einnehmend; Oberkopf kaum gewölbt; Scheitel undeutlich abgegrenzt, um die Hälfte breiter als lang. Mesonotum, Schildchen, Mesopleuren dicht punktiert, matt. Hinterleibsrücken dicht, nach vorn etwas grober punktiert; das 8. Rückensegment am Ende kaum vorgezogen, breit gerundet. Klauen in der Mitte mit breitem, spitzigen Zähnchen. — L. 6 mm.

Kleinasien.

9. **A. lateralis** **Brullé** ♂♀ 1832 Expéd. Morée, Zool. v. 2 p. 395.

Schwarz, Palpen braun; Lippe und beim ♂ manchmal auch der Vorderrand des Clypeus bleich; am Hinterleib die Rückensegmente mit Ausnahme des ersten oder der beiden ersten mit weissgelben Seitenflecken, die nicht auf die Bauchseite übergreifen, nach hinten aber grösser werden und auf den letzten 2—5 Segmenten Hinterrandsbinden bilden; Bauch schwarz, die einzelnen Segmente mit gelbem Hinterrande; an den Beinen die Knie, Tibien und Basis der Tarsen gelblichweiss; das Ende der Hintertibien und die Tarsen gegen das Ende bräunlich. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarzbraun; Costa bis auf das Ende bleichgelb. — Oval; Gesicht bleich, Oberkopf und Thorax kurz braun behaart; Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus von der Stirn undeutlich geschieden, in der Mitte schwach furchenartig vertieft, vorn ausgeschnitten, mit stumpfen Seitenecken; Stirn unter den Fühlern etwas erhaben, flach, grob punktiert, mit etwas glänzenden Zwischenräumen; Fühler fast so lang wie der Thorax; Glied 2 ein wenig kleiner als 1; 3 doppelt so lang als 4; die Keule lang gestreckt, am Ende am dicksten, gut so lang, wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen; Obergesicht und Oberkopf dicht und etwas feiner punktiert als die untere Stirn; der letztere niedergedrückt, vor dem Hinterrande mit einer schmalen Quersfurche; Scheitel sehr undeutlich begrenzt, doppelt so breit als lang. Thorax dicht punktiert; auf dem Mesonotum und Schildchen die Zwischenräume mit geringem Glanze; Hinterleibsrücken fein und sehr dicht, gegen die Basis grober punktiert; das letzte Rückensegment am Ende breit gerundet. Klauen mit kleinem Zähnen in der Mitte. — L. 6—7 mm.

Griechenland, Rhodus, Kleinasien, Kaukasus.

10. **A. crassicornis** **Rossi** ♂♀ (*Tenthredo c.*) 1790 Fauna Etrusca, v. 2 p. 20.

1790 *Cimbex silvatica* **Olivier**, Enc. Méth. Ins. v. 5 p. 772.

1798 *Tenthredo laeta* **Fabricius**, Ent. Syst. Suppl. p. 214.

1823 *Cimbex Jurinae* **Lepeletier**, Mon. Tenthr. p. 38.

1823 *Cimbex Olivieri* **Lepeletier**, Mon. Tenthr. p. 40.

Schwarz; am Hinterleib die hinteren 4–6 Rücken-segmente mit rotgelben Hinterrandsbinden, die vorderen mit Ausnahme des ersten mit solchen Seitenflecken; die helle Rückenzeichnung greift mehr weniger auf die Bauchseite über; Bauch grösstenteils rotgelb; Afterklappe schwarz. An den Beinen die vorderen Knie, von den Hinterschenkeln die Endhälfte rotgelb; die Tibien und Basis der Tarsen gelblichweiss; das Ende der Hintertibien und die Tarsen gegen das Ende braun. Vorderflügel leicht bräunlich getrübt; ihr Basaldrittel und die Hinterflügel hyalin; Geäder und Stigma schwarzbraun, ersteres gegen die Basis bleich. — Oval, matt; Gesicht und Mesopleuren weisslich, Oberkopf und Mesonotum kurz schwarzbraun behaart. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus von der Stirn undeutlich geschieden, in der Mitte gefurcht, vorn ausgerandet mit abgerundeten Ecken, wie die Stirn sehr dicht runzelig punktiert; diese unter den Fühlern wenig erhaben, ziemlich flach; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 1 und 2 gleichgross; 3 fast doppelt so lang als 4; die Keule lang gestreckt, am Ende am dicksten, so lang wie Glied 2–4 zusammen; Oberkopf niedergedrückt, vor dem Hinterrande mit einer Querfurche, dicht punktiert; Scheitel undeutlich abgegrenzt, gut doppelt so breit als lang. Mesonotum, Mesopleuren und Rückenschildchen dicht punktiert, das letztere flach gewölbt. Hinterleibsrücken nach vorn zu grob, gegen das Ende fein und dicht punktiert. Klauen in der Mitte mit kräftigem Zähnen. — L. 6,5–9 mm.

Mittel- und Südeuropa.

11. **A. Krüperi Stein** ♂♀ 1876 Ent. Z. Stettin, v. 37 p. 54.

Schwarz; die äussersten Knie, Tibien und Tarsen gelblichweiss; Flügel hyalin, Geäder braun, Costa und Stigma bleich bräunlichgelb. — Oval; Untergesicht mit braungelber, Mesopleuren mit grauweisser, Oberkopf und Mesonotum mit schwarzbrauner, Hinterleibsrücken mit dichter, langer hellgrauer Behaarung. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus von der Stirn nicht geschieden, mit breiter flacher Mittelfurche, vorn tief rund ausgeschnitten mit spitzigen Seitenzähnen; Stirn unter den Fühlern in der Mitte schwach furchenartig vertieft, dichter als der Clypeus punktiert, matt; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 2 wenig kleiner als 1;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Chalastogastra. 81-96](#)